

Wenn Gott spricht - Teil 4

Ps 81,8-14 Als du in der Not **zu mir schriest**, rettete ich dich...

Höre, mein Volk; lass dich warnen, Israel! **Wenn du doch auf mich hören würdest!** Du sollst keine anderen Götter neben mir haben, wie sie bei fremden Völkern verehrt werden - bete sie nicht an! Denn ich allein bin der Herr, dein Gott, ich habe dich aus Ägypten herausgebracht. Nach mir sollst du verlangen, und ich werde dich sättigen, ja, ich schenke dir Segen im Überfluss!» Aber **mein Volk hat nicht auf mich gehört**, sie haben nicht mit sich reden lassen. Da überließ ich sie ihrer Starrköpfigkeit, und **sie machten, was sie wollten**.

Wenn Gott spricht, dann:

wird Dunkelheit zu Licht
werden Stürme gestillt.
werden Kranke gesund.
offenbart Gott Seine Wege und Seinen Charakter.

Die Frage für uns heute ist nicht, **ob Gott immer noch spricht** (Er tut's!), sondern haben wir auch gelernt zu hören?

- **Faktoren, die bestimmen wie Gott mit uns kommuniziert.**

1. Unsere Beziehung zu Ihm

Dieser erste Faktor - unsere Beziehung zu Gott - beeinflusst, was wir hören wenn wir beten und dabei zuhören. Was wir hören ist von zwei Dingen abhängig:

Das erste ist die Tatsache, dass wir errettet sind und damit die Gewissheit haben, zur Familie Gottes zu gehören.

Das zweite basiert auf unserer Identifikation mit dem Herrn. Errettet zu sein, bestimmt unsere ewige Zukunft, während unsere Identifikation mit dem auferstandenen Christus unseren Sieg in diesem Leben bestimmt. Wenn wir über „Identifikation mit Ihm“ sprechen, meinen wir die Tatsache, dass alles was wir haben und sind nun Christus gehört und alles was Er hat uns gehört.

Gal 2,20 Und **nicht mehr lebe ich**, sondern Christus lebt in mir; was ich aber jetzt im Fleische lebe, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes...

Für unser Hören von Gott macht es einen entscheidenden Unterschied, ob wir diese beiden Formen von Beziehung: **Errettung und Identifikation** verinnerlicht haben oder nicht.

2. Unser Verständnis von Ihm

Was wir hören wird nicht nur durch die Beziehung zu Ihm beeinflusst, sondern auch durch unser Verständnis davon, wer Er ist.

Kennen wir Ihn als:

- Liebender oder fordernder Vater

Ist Er jemand, der uns ständig ermutigt oder jemand, der uns ständig dafür verurteilt, dass wir nicht gut genug sind?

- Intimer oder distanzierter Freund

Intimität ist ein entscheidender Faktor von Gott zu hören.

- Geduldiger oder ungeduldiger Lehrer

Gott weiß, woher wir kommen und er sehnt sich danach, uns sanft bei der Hand zu nehmen und uns aufwärts und vorwärts zu führen. Doch wenn alles, was wir über Gott hören ist: "Er mag das nicht" oder „du bist einfach nicht gut genug“... dann ist es schwierig für uns von ihm zu hören.

- Sanfter oder ärgerlicher Führer

Nirgendwo in der Bibel sehen wir, wie Gott zornig wird, wenn Seine Kinder einen Fehler machen. Wir sehen Ihn vielmehr, wie Er uns liebevoll nachgeht - den, der verloren gegangen ist „**sucht und rettet**“ Er.

- Verständnisvoller oder unsensibler Ratgeber (Seelsorger)

Gott ist nicht derjenige, der uns verdammt, sondern Er sehnt sich danach, uns liebevoll wiederherzustellen, zu heilen und voran zu bringen.

- Großzügiger oder widerwilliger Versorger

Ist Er für uns derjenige, der gemäß Seinem Reichtum in Herrlichkeit allen unseren Nöten begegnen **will**? Oder empfinden wir es eher so, dass wir es immer noch nicht wirklich verdienen, dass unserer Not begegnet wird?

3. Unsere Einstellung Ihm gegenüber

Wenn wir arrogant oder voller Stolz zu Gott kommen, dann sind wir unfähig, wirklich von Ihm zu hören.

Wir müssen erstens: mit einem ergebenen Herzen kommen, bereit auch wirklich das zu tun, was Er uns sagt.

Zweitens: Wir müssen Gottes Führung und seinem Rat vertrauen.

Drittens: Unsere Einstellung muss die eines dankbaren Herzens sein. Danksagung ist ein Schlüssel, um Gottes Stimme zu hören.